

Dorf Gebesee (Gebese) mit allem Zubehör, ausgenommen geistliche und weltliche Lehen unde ab wir gemeynlichen yn unserme lande wurden ubirbete nemen, daz wir uns des doselbiz — zcû heischen unde zcû nemen auch macht behalden. Kündigung durch die Landgrafen vierteljährlich, durch die Gläubiger halbjährlich; Rückzahlung zu Erfurt oder Mühlhausen. Weiterverpfändung bei Nichtzahlung. Oeffnungsrecht der Landgrafen; Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung oder Verlust des Schlosses. Die Landgrafen versprechen Schutz und Vertheidigung und haben Vollmacht zu Recht. Bürgen: Friedrich Graf und Herr zu Beichlingen, Albrecht Burggraf von Kirchberg Herr zu Kranichfeld, Ernst Graf und Herr zu Gleichen, Heinrich Graf von Hohnstein Herr zu Kelbra, Hans von Salcza Herr zu Döllstedt, er Friczsche von Wiczeleiben, er Nickel List Marschall, er Otto von Ebeleiben, er Ludwig von Grúßin, er Peter Rost, Friczsche und Lucze von Wangeheim, Dietr. von Hophgarten und Thile von Sebeche; Einlager zu Erfurt oder Mühlhausen. Die^{a)} Gläubiger sollen bei Lösung von Gebesee den Acker wohl gearbeitet und besät über Winter und über Sommer überantworten, wie er ihnen überantwortet ist, oder, wenn dies der Jahreszeit wegen nicht möglich ist, nach Erkenntniß der landgräflichen Rütthe und der Freunde der Gläubiger die Landgrafen entschädigen^{a)}. Datum Wißensee tercia post Egidii anno m° cccc° quinto.

664.

Dresden, 1405 Sept. 21.

- 20 Hdschr.: Or. Perg. Böhm. Museum Prag. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstr.
Gedr.: Mittheilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen 28,286.
Anm.: Revers des Jan von Wartinberg, wonach er sich dem Markgrafen Wilhelm I. zu Dienst gethan hat, ebenfalls unter Ausschluß der Könige Wenzel und Sigmund, von dems. Dat. Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F fol. 158 E No. XXXVII 2. Das S. an Pergamentstr. — Vergl. No. 638. Ermisch im Neuen Archiv für Sächs. Gesch. 22,280.
- 25

Markgraf Wilhelm I. bekennt, daß sich der edle Herr Janeke von Wartinberg Herr zu Tetschen zu ihm gethan und mit ihm verbunden habe, also daz wir yn nu furbasmer glich andern unsern herrn, dinern und mannen czu rechte schuezczin, hanthabin und vortedingen und daz recht vor yn biten sollen und wollin und sollen ouch syns rechten mechtig syn. Gegen die, welche ihn angreifen und beschädigen, obwohl der Markgraf das Recht für ihn geboten, will er ihm beistehen. Sundirlichin syn wir mit demselbin ern Iane von Wartinberg umb den Schregkenstein so eyn worden, daz wir ym und Syrziewicz kyndern, die darumb tedingen, vor uns bescheiden sollen und daran yn beidersyd ires rechten gunnen; wollen die Kinder sich nicht am Recht genügen lassen, so will der Markgraf dem von Wartinberg dazu verhelfen. Wer abir, daz — er Ian von Wartinberg mit — herrn Wenczslawin Romischin konige — und konige zcu Behem adir ern Sigmunde konige zu Vngarn — zu krige queme —, gein den wollin wir ym keins verbunden syn —. Gegeben — zcu Dresden — virczehen hundirt iar in dem fumfften iare am mantage Mathei des heiligen ewangelisten.

40 663. a) Durch Zeichen am Anfang und Schluß dieses Satzes ist angedeutet, daß er eigentlich weiter nach oben gehört.